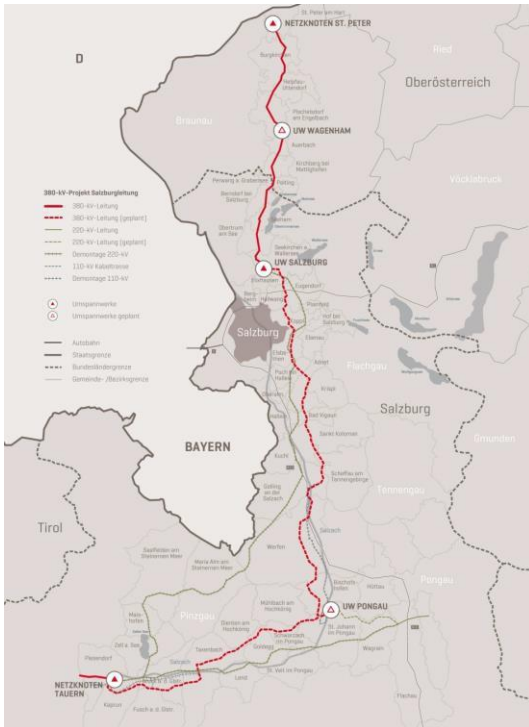


Fakten zur 380-kV-Salzburgleitung

Bedeutung der 380-kV-Salzburgleitung



Die bestehende 220-kV-Stromleitung der APG, die vom Umspannwerk Salzburg (Elixhausen) über das Hagengebirge zum Umspannwerk Tauern (Kaprun) führt, wurde 1960 errichtet. Nach langer Betriebszeit ist mittlerweile dringend eine Modernisierung notwendig: Das Bundesland Salzburg bezieht durchschnittlich mehr als 50 Prozent des benötigten Stroms aus dem Netz der APG.

Mit dem Bau der 380-kV-Salzburgleitung wird die stabile **Stromversorgung des Landes** weiterhin gewährleistet.

Auch die **Versorgungssicherheit Österreichs** insgesamt wird verbessert, weil die neue Leitung die Ansprüche des prognostizierten höheren Stromverbrauchs der kommenden Jahrzehnte erfüllt.

Darüber hinaus ist die Salzburgleitung **eines der zentralen Energiewende-Projekte** der Republik. Denn Windstrom wird auch dann produziert, wenn er eigentlich nicht gebraucht wird (zum Beispiel in der Nacht oder am Wochenende). Dann muss der Windstrom in die Pumpspeicherkraftwerke im Westen Österreichs transportiert werden. Dort wird mit diesem Strom Wasser von tiefer gelegenen Stauseen in höher gelegene Stauseen gepumpt. Mit diesem Wasser kann zu Spitzenzeiten wieder Strom erzeugt werden.

Pumpspeicher sind die einzigen großen Speichermöglichkeiten, die aktuell zur Verfügung stehen. Auf dem Weg vom Osten (Wind) in den Westen (Pumpspeicher) ist die alte 220-kV-Leitung allerdings **der Flaschenhals**. Es kommt vor, dass Windstrom deswegen gar nicht ins Netz eingespeist werden kann. Geht der Windausbau wie in der Klimastrategie vorgesehen rasch voran, wären diese Situationen ohne Neubau der Leitung Alltag. Die Salzburgleitung ist für die Umsetzung der Energiewende und Klimaziele daher dringend notwendig.



Technische Daten

Die Trasse der Salzburgleitung wird sich über eine Länge von 128 Kilometern erstrecken und zwischen den Umspannwerken Salzburg in Elixhausen (Flachgau) und Tauern in Kaprun (Pinzgau) verlaufen. Ein erster Teilabschnitt von St. Peter (OÖ) bis Elixhausen ist bereits umgesetzt. Die **Umweltverträglichkeit** für den zweiten Abschnitt wurde vom Verwaltungsgerichtshof (VwGH) im Oktober 2020 final entschieden.

Leitung Neubau	128 km
davon 380-kV-Leitungen	114 km
davon 220-kV-Leitungen	14 km
110-kV-Verkabelung	6,7 km
Maste Neubau	449
davon 380 kV	404
davon 220 kV	45
Demontagen:	
220/110-kV-Leitungen	193 km
Maste	678
Mitführungen:	
110-kV-Leitungen	38 km
Umspannwerke	6
davon Neubau	2
davon Umbau/Adaptierung	4
Gemeinden:	36
Gesamtkosten:	rd. 890 Mio.

Infrastruktur-Bereinigung

Die Hochspannungsleitung ist ein wichtiger Schritt zur Umsetzung des umfangreichen **Netzkonzepts der Salzburg Netz GmbH**: In einigen Abschnitten können Leitungen der Salzburg Netz GmbH mit der neuen Salzburgleitung mitgeführt werden. Teil des Projekts ist zudem die Demontage alter APG-220-kV-Leitungen in Salzburg. In Summe wird es in Salzburg künftig **65 Leitungskilometer und 229 Masten weniger** geben als heute.

Volkswirtschaftliche Bedeutung

Eine Studie des IWI (Industriewissenschaftliches Institut) zeigt: Durch den Bau der Salzburgleitung entsteht in Österreich eine Wertschöpfung von rund 490 Millionen Euro, davon entfallen 135 Millionen auf Salzburg. Für den Bau der Leitung werden Baukosten in Höhe von rund 890 Millionen Euro veranschlagt. Über die Bauzeit der Salzburgleitung können in Österreich rund 7.000 Arbeitsplätze und in Salzburg rund 2.250 Arbeitsplätze geschaffen werden.